

wegecheck Sachsen 2023/2024

Dokumentation

AUFTAKT-VERANSTALTUNG IN PIRNA

Ort:	Ratssaal, Rathaus Pirna
Datum:	18. März 2024
Zeit:	18 Uhr bis 20 Uhr
Teilnehmende:	15 Personen



Ablauf und Inhalte der Veranstaltung

Im schönen Ratssaal der Stadt Pirna fand am Abend des 18. März der Auftakt für den „wegecheck“ in Pirna statt. Die Veranstaltung wurde durch Jeannette Klotzsch, verantwortliche Referentin für das Projekt im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA), eröffnet. Sie war sehr erfreut über die Anwesenheit der Bürgerinnen und Bürger und der Vertreterinnen und Vertreter aus Stadtverwaltung und Stadtrat sowie das große Interesse am Projekt „wegecheck“. Sie sprach außerdem das Engagement der Stadt Pirna im Bereich des Rad- und Fußverkehrs an, das seit mehreren Jahren auch aufgrund der Mitgliedschaft im wegebund besteht. *Zum Hintergrund:* der wegebund ist die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Kommunen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs und zuständig für die Planung, das Management und die Umsetzung des „wegechecks“.

Mandy Scherzer, Projektreferentin im „wegecheck“ und Moderatorin der Auftakt-Veranstaltung, begrüßte im Anschluss alle Teilnehmenden und stellte die für den „wegecheck“ verantwortlichen Personen vor.



Nach einem Blick auf den geplanten Ablauf des Abends, wurde zunächst in das Projekt eingeführt. Neben den Zielen, die der „we-

gecheck“ verfolgt, wurden auch alle mitwirkenden Akteursgruppen vorgestellt. Außerdem ging die Projektreferentin nochmals auf den Ablauf des „wegechecks“ in Pirna ein und informierte über die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen des Friedrich Schiller Gymnasium Pirna.

Im Anschluss wurde von Tobias Schönefeld, dem Inhaber des Verkehrsplanungsbüros SVU Dresden, das Thema Zu-Fuß-Gehen aus verkehrsplanerischer Sicht beleuchtet. Es kam zur Sprache, wie fußverkehrsfreundliche Städte aussehen und welche Themen in der Fußverkehrsplanung wichtig sind.

Unter dem Motto „Zu Fuß unterwegs in Pirna“ folgte ein Austausch in Gruppen. Ziel dieses Austauschs war, dass alle Teilnehmenden mitteilen konnten, an welchen Stellen im Stadtgebiet es schon gut läuft, aber auch, wo noch Verbesserungspotential besteht. Dazu mehr im Abschnitt ‚Kartier-Methode – Zu Fuß unterwegs in Pirna‘.

Ein weiterer Teil der Veranstaltung war die Vorstellung der Route für die Vor-Ort-Begehung und ihre Bewertung durch die Teilnehmenden. In dem Zuge wurde durch Tobias Schönefeld auch kurz veranschaulicht, wie die Begehung in Pirna ablaufen wird. Dazu mehr im Abschnitt ‚Bewertung der Route für die Vor-Ort-Begehung‘.

Die Auftakt-Veranstaltung fand ihren Abschluss mit Gesprächen in lockerer Atmosphäre und wurde abgerundet durch einem Imbiss. Bevor die Teilnehmenden sich auf den Weg nach Hause begeben haben,

konnte außerdem Feedback an das „wegecheck“-Team abgegeben werden.

Kartier-Methode – Zu Fuß unterwegs in Pirna

Bei dieser interaktiven Methode fand unter allen Teilnehmenden ein intensiver Austausch statt. An 3 Tischgruppen wurde darüber diskutiert, welche Stellen im Stadtgebiet eher nicht ideal für Zu-Fuß-Gehende sind, aber auch, wo es schon gute Beispiele gibt, an denen sich orientiert werden kann.

Jeder Tisch hatte dafür eine A0-Karte zur Verfügung, die den Großteil des Pirnaer Stadtgebiets abgebildet hat. Moderiert vom wegecheck-Team und Tobias Schönefeld vom Verkehrsplanungsbüro SVU Dresden wurden positive und negative Stellen auf den Karten markiert. Diese wurden jeweils den Themen „Gehweg“, „Barrierefreiheit“, „Konflikte mit anderen Nutzergruppen“, „Aufenthaltsqualität“ und „Überquerungen“ zugeordnet.



Die Auswertung der Kartier-Methode zeigte, wie intensiv der Austausch stattgefunden hat: über 100 Punkte wurden auf allen 3 Karten gesammelt. Viele der Punkte ka-

men in jeder Gruppe vor. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass diese Stellen der Pirnaer Bevölkerung besonders wichtig sind. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Ergebnisse aus der Kartier-Methode aufgelistet:

- Die Einsteinstraße wurde besonders häufig genannt. Die Teilnehmenden kritisierten vor allem mangelhafte Querungsstellen, fehlende Gehwege und Konflikte mit dem Rad- und Kfz-Verkehr.
- Auch entlang der Schandauer Straße gibt es noch viel Verbesserungspotential. An der Bundesstraße mangelt es an sicheren Querungsstellen und Querungshilfen, sowie an attraktiven Wegeverbindungen. In diesem Bereich sind viele Waldwege vorhanden, die als Abkürzungen genutzt werden, jedoch nicht barrierefrei sind.
- Auch die Dippoldiswalder Straße war den Teilnehmenden ein Dorn im Auge. Es wurde auf den fehlenden Gehweg zum Friedhof hingewiesen sowie auf die schmale und nicht barrierefreie Bushaltestelle.
- Weitere Orte, die vermehrt zur Wort kamen und an denen die Situation verbesserungswürdig ist, sind: die Seminarstraße, die Elbpromenade und der Elberadweg und die Maxim-Gorki-Straße.
- Als positiv wurde vor allem die Aufenthaltsqualität auf der Breite Straße wahrgenommen.

Die Meinungen und Einschätzungen, die durch die Teilnehmenden auf den Karten abgebildet wurden, sollen am Ende in die Ergebnisse des „wegechecks“ einfließen.

Bewertung der Route für die Vor-Ort-Begehung

Die Teilnehmenden erhielten in der Auftakt-Veranstaltung außerdem die Möglichkeit, ihre Meinung zur Route und den Stationen, die gecheckt werden sollen, zu äußern.

Mit Klebepunkten sollten sie bewerten, welche der 10 vorgeschlagenen Stationen aus ihrer Sicht am wichtigsten sind. Wenn eine wichtige Stelle gefehlt hat, konnte mittels eines Klebepunkts eine neue Station hinzugefügt werden.

Die Bewertungen der Teilnehmenden sollen dabei helfen, die relevantesten Stationen für die Vor-Ort-Begehung auszusuchen. Denn am Ende ist es bei der circa 1,5 Kilometer langen Route nur möglich, 4 bis 6 Stationen unter die Lupe zu nehmen.



Ein Blick auf die bewertete Karte der Route lässt erahnen, dass vor allem die Seminarstraße und die Querung über die Schandauer Straße sowie der Tischlerplatz und die Situation vom Am Felsenkeller zur Braustraße besonders relevante Stellen für die Teilnehmenden sind.

Das Verkehrsplanungsbüro SVU Dresden wird mit den Bewertungen nun eine endgültige Route für die Vor-Ort-Begehung zusammenstellen. **Der Startpunkt für die um 16 Uhr startende Begehung am 10.04.2024 ist vor dem Friedrich Schiller Gymnasium (Seminarstraße 3).**

Informationen zum weiteren Ablauf des „wegechecks“ in Pirna

Wie geht's weiter? Termine für Pirna

Vor-Ort-Begehung

10. April 2024

16 Uhr bis 18 Uhr

vor dem Friedrich Schiller Gymnasium

Anmeldung für die Begehung:

Telefon: 0351 271 841 77

E-Mail: wegecheck@wegebund.de

Website: www.wegecheck-sachsen.de

Abschluss-Veranstaltung

13. Mai 2024

18 Uhr bis 20 Uhr

Rathaus Pirna

Anmeldung Abschluss-Veranstaltung:

Telefon: 0351 271 841 77

E-Mail: wegecheck@wegebund.de

Website: www.wegecheck-sachsen.de

Sollten Sie Fragen zur Begehung und der Abschluss-Veranstaltung haben oder sind Sie sich unsicher, ob Sie an der Begehung teilnehmen können? Dann kontaktieren Sie uns gern!